

Therapiegärten in Bad Zurzach und Gibeleich = Jardins thérapeutiques à Bad Zurzach et Gibeleich

Autor(en): **Karn, Susanne**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le
paysage**

Band (Jahr): **52 (2013)**

Heft 3: **Gesundheit = Santé**

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-391183>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrücke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Therapiegärten in Bad Zurzach und Gibeleich

Praxisnahe, interdisziplinäre Forschungen an zwei Schweizer Hochschulen führten nicht nur zu wissenschaftlichen Publikationen, sondern ermöglichten Umsetzungen von Therapiegärten, die nun wiederum längerfristig evaluiert werden. Ihre gesundheitsfördernde Wirkung auf ältere Menschen und Schmerzpatienten ist klinisch belegt.

Jardins thérapeutiques à Bad Zurzach et Gibeleich

Les recherches interdisciplinaires et axées sur la pratique menées dans deux écoles supérieures suisses ont donné lieu à des publications scientifiques, mais ont également abouti à des jardins thérapeutiques qui font désormais l'objet d'une évaluation à plus long terme. Leur effet positif sur des personnes âgées et des patients souffrant de douleurs chroniques dans des centres de réhabilitation est cliniquement attesté.

Susanne Karn

Anders als allgemein angenommen, wird Heilung beziehungsweise Therapie heute nicht mehr nur als Befreien von physischen Krankheitssymptomen im Rahmen der medizinischen Behandlung verstanden. Neurowissenschaftliche Forschung zeigte, dass neben der medizinischen Behandlung eine Vielzahl von Faktoren aus der Umgebung der Patienten, welche Stress und Isolation sowie Kontrollverlust verhindern, die Heilung fördern. Gesundheit wird von der Weltgesundheitsorganisation WHO entsprechend als ein Zustand des vollständigen körperlichen, geistigen und sozialen Wohlergehens und nicht nur des Fehlens von Krankheit oder Gebrechen definiert. Insbesondere in Amerika und Europa sind aufgrund dieser Erkenntnisse seit den 1990er-Jahren neue Gesundheitsstrategien in Krankenhäusern entwickelt worden. Die Umweltpsychologische Forschung gibt zudem Sicherheit darüber, dass Reize aus der Natur sowie der Aufenthalt in einem naturbestimmten Umfeld Heilungsprozesse auf dieselbe Weise unterstützen.

Interdisziplinäre Forschung zu Therapiegärten und Gartentherapie

Die hohe Bedeutung der pflanzlichen Ausstattung, der Nutzbarkeit und der therapeutischen Einbindung der Grünflächen von Institutionen war 2003 Anlass für zwei Schweizer Hochschulen, gemeinsam anwendungsorientierte Lösungen für Alters- und Rehabilitationseinrichtungen zu entwickeln. Das interdisziplinäre Projekt der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften ZHAW und der Hochschule für Technik HSR basierte auf einer sozialwissenschaftlichen und räumlichen Bedarfsanalyse. Schrittweise und unter Beteiligung von Mitarbeiten-

Contrairement à ce qui est communément admis, la guérison ou la thérapie n'est plus seulement considérée comme la seule libération de symptômes physiques de maladie dans le cadre du traitement médical. La recherche en sciences du cerveau laisse à penser que parallèlement au traitement médical, une multitude de facteurs liés à l'environnement des patients – qui empêchent le stress et l'isolement, mais aussi la perte de contrôle – favorisent la guérison. L'Organisation mondiale de la santé (OMS) définit la santé comme un état de bien-être général aussi bien physique, psychique que social, et ne la réduit pas à la seule absence de maladie ou de déficience. Surtout en Amérique et en Europe, de nouvelles stratégies de santé ont été développées dans les hôpitaux depuis les années 1990 sur la base de ces connaissances. La recherche en psychologie environnementale assure en outre que les charmes de la nature, ainsi que le séjour dans un environnement dominé par la nature favorise de la même manière les processus de guérison.

La recherche interdisciplinaire sur les jardins thérapeutiques et la thérapie par le jardin

L'importance considérable de l'aménagement végétal, de son accessibilité et de l'intégration thérapeutique de l'environnement des institutions a incité en 2003 deux écoles supérieures suisses à développer ensemble des solutions orientées vers l'application pour des centres de réhabilitation et destinés à des personnes âgées. Le projet interdisciplinaire de la haute école zurichoise des sciences appliquées (ZHAW) et de la haute école spécialisée de Rapperswil (HSR) reposait sur une analyse des besoins sous l'angle des sciences sociales et de l'espace. Progres-

den sowie Leitenden der Institution, entwickelten sie ein Leitbild für Therapiegärten, funktionale Module und letztlich einen abgestimmten Entwurf mit angemessener Pflanzplanung und Pflegekonzepten. Hierbei berücksichtigt wurden auch die gartenspezifische Schulung von Therapeuten sowie kompetenter

sivement et avec la participation de collaborateurs et de membres dirigeants de l'institution, un modèle de jardins thérapeutiques, des modules fonctionnels et, pour finir, un projet précis avec un plan de plantation adapté et des concepts d'entretien, ont été mis au point. La formation de thérapeutes dans la discipline



1 Ganzheitliches und offenes System im Therapiegarten RehaClinic Bad Zurzach. Système global et ouvert développé pour le jardin thérapeutique de la clinique de réhabilitation de Bad Zurzach.

● AUFENTHALTSORTE

Personen für den Unterhalt. Parallel dazu wurden gemeinsam mit lokalen Therapeuten Gartentherapieprogramme entwickelt, welche die beteiligten Einrichtungen als standardisierte Module in ihren Therapie-Angebotskatalog aufnahmen. Die beiden inzwischen auf dieser Basis realisierten Gärten wurden nach Fertigstellung ein bis zweimal evaluiert und die überprüften Ergebnisse in Leitfäden sowie einem Lehrbuch¹ publiziert.

Ein weiteres Forschungsprojekt befasste sich mit der Evaluation von fünf bereits bestehenden demenzorientierten Gartenanlagen in der Schweiz. Es reflektierte anhand der Ergebnisse den bisherigen Stand der Forschung und wurde als systematisch aufgearbeiteter Leitfaden 2013 veröffentlicht.²

Therapiegarten RehaClinic Bad Zurzach

Die RehaClinic in Bad Zurzach behandelt verschiedene Krankheitsbilder. Es fehlte ein Garten, der sich im straffen Zeitplan der Anwendungen unterbringen liess und das ganze Jahr über zur Verfügung stand. Uns faszinierte die Lage der Klinik in zweifacher Hinsicht: Sie liegt einerseits in Nachbarschaft zum von Dieter Kienast gestalteten Stadtpark, andererseits bildet sie den Übergang zur schönen, von Obsthägen bestimmten Kulturlandschaft. Nicht einzelne, spezialisierte Therapiebereiche sollten hier kombiniert werden, sondern ein alles integrierender Therapiegarten mit Gewächshaus entstehen. Wir entwickelten das Konzept der grosszügigen Hausterrasse als möbliertem und ebenerdigen Gartentherapie-raum mit daran anschliessendem, künstlich moduliertem Parkbereich. Hierin integrierten wir Heckenräume für Gruppentherapien. Die gesamte Anlage verschmilzt so räumlich sukzessive mit der Kulturlandschaft.

Therapiegarten Alters- und Pflegezentrum Gibeleich

Der Therapiegarten des Alters- und Pflegezentrums Gibeleich in Zürich Opfikon entstand zwischen 2003 und 2005. Trotz des zeitgenössischen Aussenraums, der Ende der 1990er-Jahre angelegt worden war, verbrachten die Betagten die meiste Zeit sitzend in Gemeinschaftsräumen oder auf der Terrasse des Cafés. Für die Aktivierungstherapie hatte der Garten vor der Umgestaltung wenig Bedeutung. Den unebenen Rasen sowie den Gehölzgarten konnten die Bewohner nicht begehen.

Die Notwendigkeit, Laufen, Aufenthalt und Gemeinschaft im Aussenraum zu fördern, brachte uns auf die Idee, einen Erlebnisweg als zentrales Element eines neuen Flaniergartens zu gestalten. Das Erlebnis bilden hundert neue Pflanzenarten, die viele der Bewohner aus ihrer Jugendzeit wieder erkennen, Blüten und Blätter unter Büchern pressen oder sie als Sträusse auf ihr Zimmer holen. Informelle Gespräche entstehen an den zahlreichen neuen Sitzbereichen des Flaniergartens, aber auch am Hochbeet oder beim Beerenpflücken im Nutzgarten.

du jardin, mais aussi l'emploi de personnes compétentes pour l'entretien ont également été prévus. Parallèlement, des programmes de thérapie par le jardin ont été élaborés avec des thérapeutes locaux qui ont repris dans leur catalogue d'offres de thérapies les installations participantes sous forme de modules standardisés. Les deux jardins réalisés entre-temps sur cette base ont été évalués une à deux fois après réalisation et les résultats contrôlés publiés dans des mémentos, ainsi que dans un ouvrage universitaire¹.

Un autre projet de recherche s'est quant à lui consacré à l'évaluation de cinq jardins existants en Suisse et destinés aux personnes souffrant de démence. Il reflète par ses résultats l'état actuel de la recherche et a été publié sous forme d'un mémento 2013 entièrement remanié.²

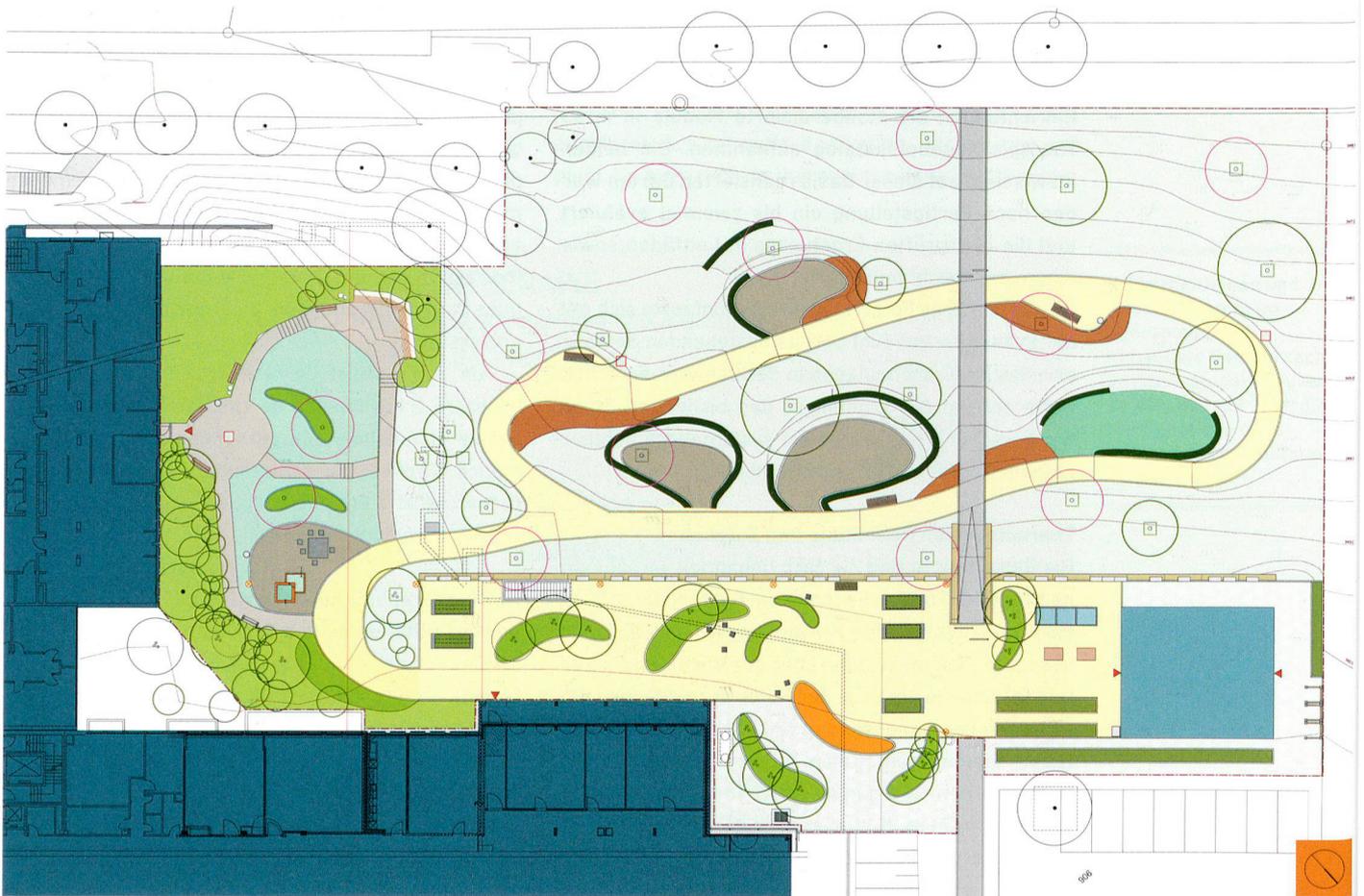
Jardin thérapeutique de la clinique de réhabilitation de Bad Zurzach

La clinique de réhabilitation à Bad Zurzach traite différents signes cliniques. Il manquait un jardin qui convenait d'insérer dans l'emploi du temps très serré des séances de soins et de mettre à disposition toute l'année. L'emplacement de la clinique nous a fasciné pour deux raisons: celle-ci se trouve d'une part à proximité du parc public aménagé par Dieter Kienast et, d'autre part, elle crée une transition avec le beau paysage cultivé formé par des coteaux de vergers. Quelques espaces thérapeutiques spécialisés devaient être combinés ici tandis qu'un jardin thérapeutique intégrant l'ensemble avec une serre devait également voir le jour. Nous avons élaboré le concept d'une salle de thérapie par le jardin sous forme d'une généreuse terrasse, meublée et de plain-pied avec une zone de parc attenante modulée, avec des espaces délimités par des haies pour des thérapies de groupe. L'ensemble de l'aménagement fusionne spatialement de façon graduelle avec le paysage.

Jardin thérapeutique du centre de soins et pour personnes âgées de Gibeleich

Le jardin thérapeutique du centre de soins et pour personnes âgées de Gibeleich à Zurich Opfikon a été aménagé entre 2003 et 2005. Malgré l'espace extérieur contemporain dont l'aménagement date de la fin des années 1990, les personnes âgées passaient la plupart de leur temps assises dans des salles communes ou bien à la terrasse du café. Avant son réaménagement, le jardin jouait un rôle mineur dans la thérapie d'activation. Les pelouses accidentés et les jardins de bosquets restaient inaccessibles aux résidents.

Le souci de favoriser la marche, le séjour et la rencontre à l'extérieur nous a incités à concevoir un chemin d'expérience servant d'élément central dans un nouveau jardin de flânerie. Cent nouvelles espèces de plantes (que nombre de résidents avaient déjà vues au cours de leur jeunesse), la réalisation d'herbiers ou de bouquets de fleurs et des feuilles à rapporter dans



2

Jacqueline Item, Gabi Lerch, HSR



3

Simon Orga (2)



4

Der Aufwand für den Unterhalt der nun zehnjährigen Anlage stieg um rund 40 Prozent und wird von einem professionellen Gärtner bewältigt.

In den beiden neuen Gärten wurde die therapeutische Wirkung mittlerweile untersucht. Die Steigerung der Lebensqualität, häufigere und längere Nutzung sowie die bessere Heilung von Schmerzpatienten konnten klinisch nachgewiesen werden.³

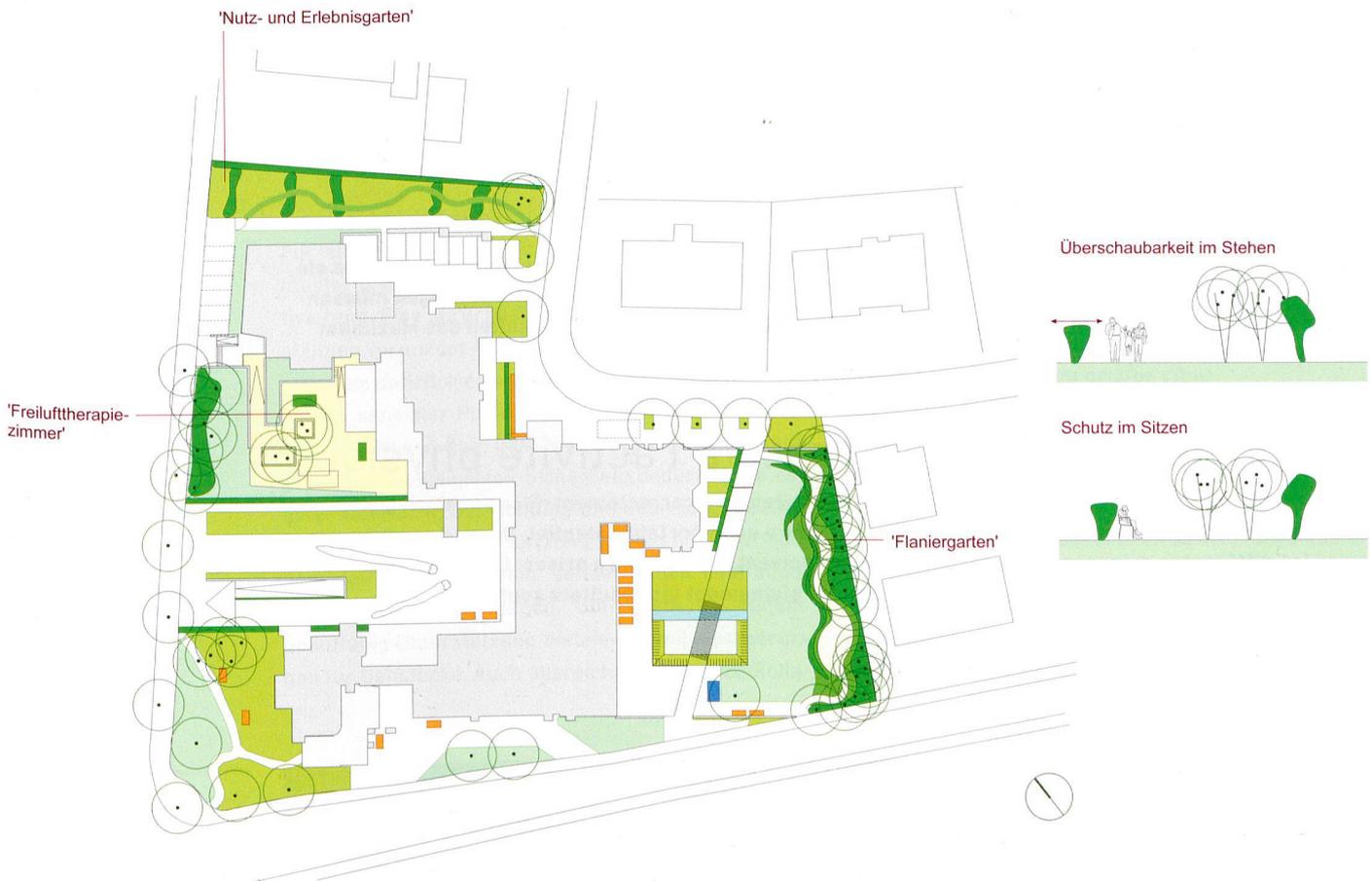
leur chambre constituent une véritable expérience. Les nombreux nouveaux sièges disposés dans le jardin de flânerie, mais aussi près des jardinières, ou encore la cueillette de baies dans le potager sont autant d'occasions pour des rencontres et discussions informelles.

Les dépenses d'entretien pour cet ensemble qui a désormais dix ans, géré par un paysagiste, ont augmenté d'environ 40 pour-cent.

2 Therapie- und Erlebnisgarten RehaClinic Bad Zurzach.

Jardin thérapeutique et d'expérience, clinique de réhabilitation Bad Zurzach.

3,4 Integration statt Addition: Der Garten verbindet Ansprüche. Intégrer au lieu d'ajouter: le jardin répond à de nombreuses exigences.



5

A. Fahrländer, HSR



6

HSR Rapperswil



7

Martina Föhn

5 Vorprojekt Alterszentrum Gibeich, Zürich. Avant-projet centre Gibeich, Zurich.

6 Der neue Flaniergarten bietet Rückzugsorte. Le nouveau jardin offre des lieux de retraite.

7 Angenehme Pflanzarbeiten am Hochbeet. Des travaux agréables à la table de plantation.

- 1 Schneiter-Ulmann, Renata (Hg.): Lehrbuch Gartentherapie. Bern 2010.
- 2 Föhn, Martina; Dietrich, Christina (Hrsg.): Garten und Demenz. Gestaltung und Nutzung von Aussenanlagen für Menschen mit Demenz. Bern 2013.
- 3 Vgl. Verra, Martin L. et al.: Horticultural Therapy for Patients With Chronic Musculoskeletal Pain, Results of a Pilot Study. In: Alternative Therapies 2012, Vol. 18, No. 2. 2012.

Forschungsprojekt

Die Projektleitung der verschiedenen Forschungen seit 2003 lag bei Renata Schneiter-Uhlmann (ZHAW Hortikultur) in Zusammenarbeit mit Trudi Beck (ZHAW Sozialwissenschaft) und Susanne Karn (HSR Landschaftsarchitektur). Die Umsetzungen der Gärten in Bad Zurzach und Gibeich erfolgten mit dem Büro Zschokke Gloor Landschaftsarchitekten, Rapperswil.

L'effet thérapeutique a entre-temps fait l'objet d'une évaluation dans les deux nouveaux jardins. L'augmentation de la qualité de vie, l'utilisation plus fréquente et plus longue, mais aussi la meilleure guérison des patients souffrant de douleurs ont pu être cliniquement attestées.³